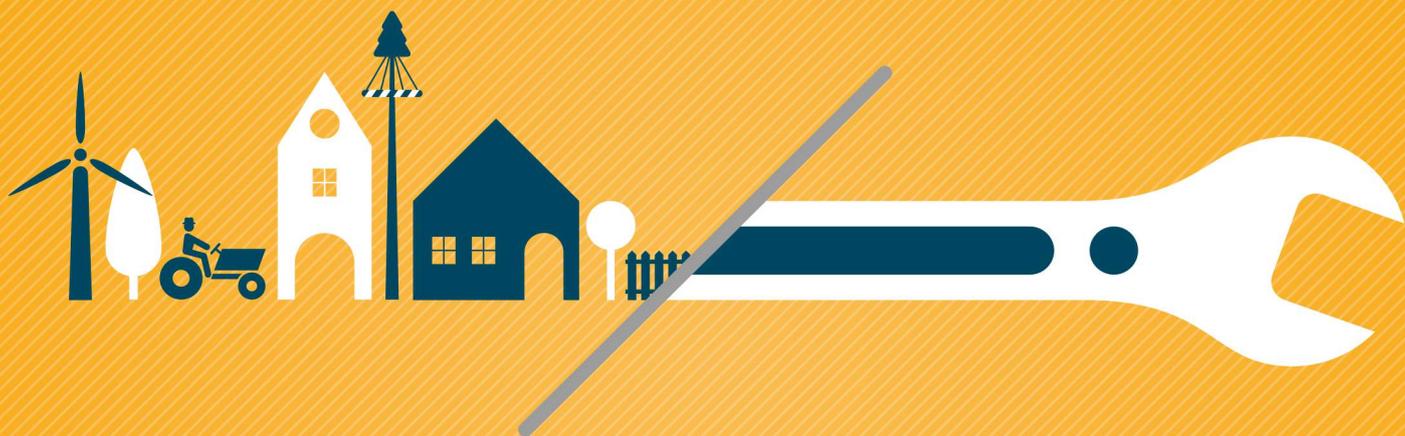


DOKUMENTATION DORFWERKSTATT



11.-13. Mai 2017
Wallerode



Avec le soutien de



Wallonie



WFG Ostbelgien VoG
Wirtschafts- und Regionalförderung



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

IMPRESSUM

Herausgeber:

RWTH Aachen University

Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Landesplanung

Wüllnerstr. 5b

52062 Aachen

Prof. Dipl.-Ing. Bauass. Rolf Westerheide AOR, Architekt und Stadtplaner

Dipl.-Ing. Anne Eaton, M.Sc.

Dipl.-Ing. Bauass. Stefan Krapp AOR, Architekt und Stadtplaner

Stephan Gudewer, M. Sc.

Mitarbeit:

Priscilla Alfaro Díaz, B. Sc.

Thien-Kim Ha Van, M. Sc.

Anna Ruppert, M. Sc.

Aachen, 1. Auflage Juni 2017

1. Anlass	5	
2. Ausgangslage	9	
» Lage		
» Dorfgene		
» Nutzungsstruktur		
» Bau- und Raumstruktur		
» Bautypologie		
» Landschafts- und Freiraumstruktur		
» Erschließung und technische Infrastruktur		
» Chancen und Mängel		
3. Zukunftswerkstatt	27	
» Was ist eine Zukunftswerkstatt ?		
» Kritikphase		
» Phantasiephase		
» Realisierungsphase		
4. Ausblick	35	
Literatur- und Abbildungsverzeichnis	39	



1 ANLASS





Abb. 1: Luftbild Wallerode Ortskern 2015 / Quelle: <http://geoportail.wallonie.be/walonmap>



1. Anlass

Wallerode gehört zur Stadtgemeinde St.Vith und hat etwa 410 Einwohner. Die Bewohner der Maas-Rhein-Straße, der Walleroder Brücke und Am Wiesengrund gehören der Gemeinde Amel an. Rund drei Kilometer nordöstlich der Kernstadt Sankt Vith liegt das durch landwirtschaftliches Grünland geprägte Dorf, an welches sich im Osten ausgedehnte Wälder anschließen.

Die Lage an der Autobahn ermöglicht eine gute überregionale Verbindung zu den umliegenden Städten, dennoch weist Wallerode keinen Durchgangsverkehr auf. Von großer Bedeutung wäre es den Tourismus in und um Wallerode zu stärken. Die derzeitige Anbindung an den RAVeL und die bestehenden Wanderrouten haben großes Verbesserungspotential.

Das Dorf hat mit dem 1650 erbauten Schloss Wallerode und das aus dem Jahre 1910 stammende Landgut Gut Eidt zwei bedeutende Baudenkmäler im Ort. Das Gut Eidt hat sich in den letzten Jahren zu einem Feriendomizil entwickelt, welches neben Wander- und Radtouristen auch Pfadfindergruppen beherbergt.

Das Schloss Wallerode wird bis auf eine Ferien- und zwei Mietwohnungen privat genutzt.

Im Dorfkern befinden sich die Pfarrkirche Sankt Wendelinus mit dem 14. hl. Nothelferaltar, das Pfarrhaus und die Gemeindeschule.

Eine große Herausforderung ist es in der nahen Zukunft einen Ort für das neue Dorfhaus/Vereinshaus

zu finden. Seit der Schließung des Dorfsaals Feyen gibt es in Wallerode kein Vereinslokal mehr, in dem sich die Vereine treffen und Aktivitäten abhalten können.

Eine weitere Herausforderung ist die Schaffung von Bauland für junge Leute, beziehungsweise für die Leerstände, insbesondere im Dorfkernbereich, neue und zukunftsfähige Wohnkonzepte zu erarbeiten und zu etablieren. Mittlerweile verzeichnet Wallerode etwa siebzehn unbewohnte Häuser und insgesamt achtzehn Ein-Personen-Haushalte, die größtenteils von älteren Personen bewohnt werden.

In den vergangenen Jahren sind die Mitgliederzahlen vieler Vereine gesunken, infolgedessen sich einige aufgelöst haben. Für das Dorfleben, insbesondere die Dorfgemeinschaft, wäre es wichtig mehr Walleroder wieder für die Vereinskultur zu gewinnen. Besonders für junge Familien würde dies Wallerode wieder attraktiver machen.

2 AUSGANGSLAGE



2 Ausgangslage

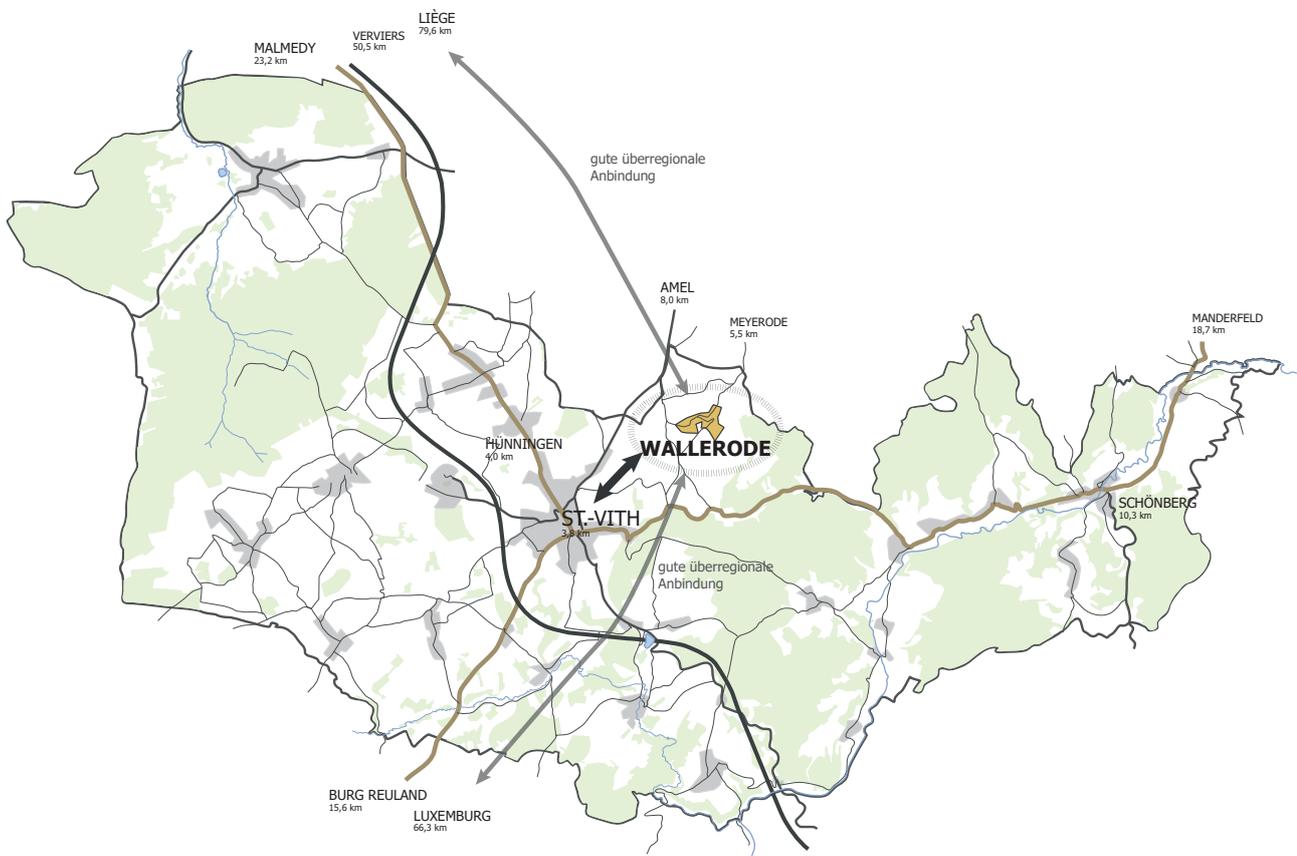


Abb. 2: Lage in Gemeinde

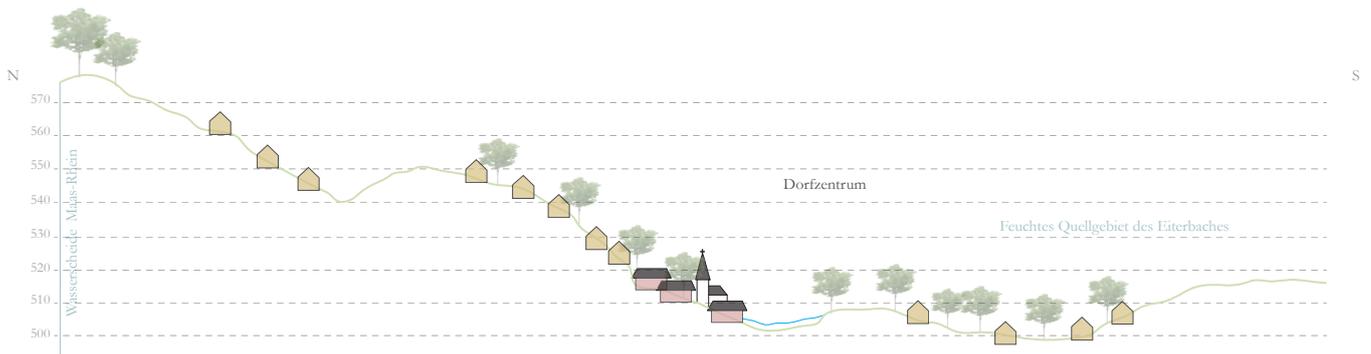


Abb. 3: Geländeschnitt



2.1 Lage

Wallerode liegt innerhalb der Gemeinde in unmittelbarer Nähe zur Kernstadt St. Vith und der Autobahn, sodass eine gute Anbindung innerhalb der Region, aber auch überregional an die angrenzenden Länder Luxemburg, Deutschland und Niederlande gegeben ist.

Der Ort wird geprägt durch eine starke Hanglage und weist im Dorf eine Höhendifferenz von über 80 Metern auf, wodurch es nur sehr wenige ebene Flächen gibt. Die Ausrichtung des Dorfes, das

sich an den Hang schmiegt, sorgt dafür, dass es beim Vorbeifahren auf der Umgehungsstraße nicht wahrgenommen wird. In Kombination mit einer fast reinen Wohnnutzung führt dies dazu, dass es kaum zu Fremden- oder Durchfahrtsverkehr kommt. Andererseits gibt es im Ort vor allem mit dem Schloss, aber auch der Kirche und einigen Wegekreuzen und Kapellen mehrere sehenswerte Tourismusziele, die besonders für Wander- und Radtouristen interessant wären.

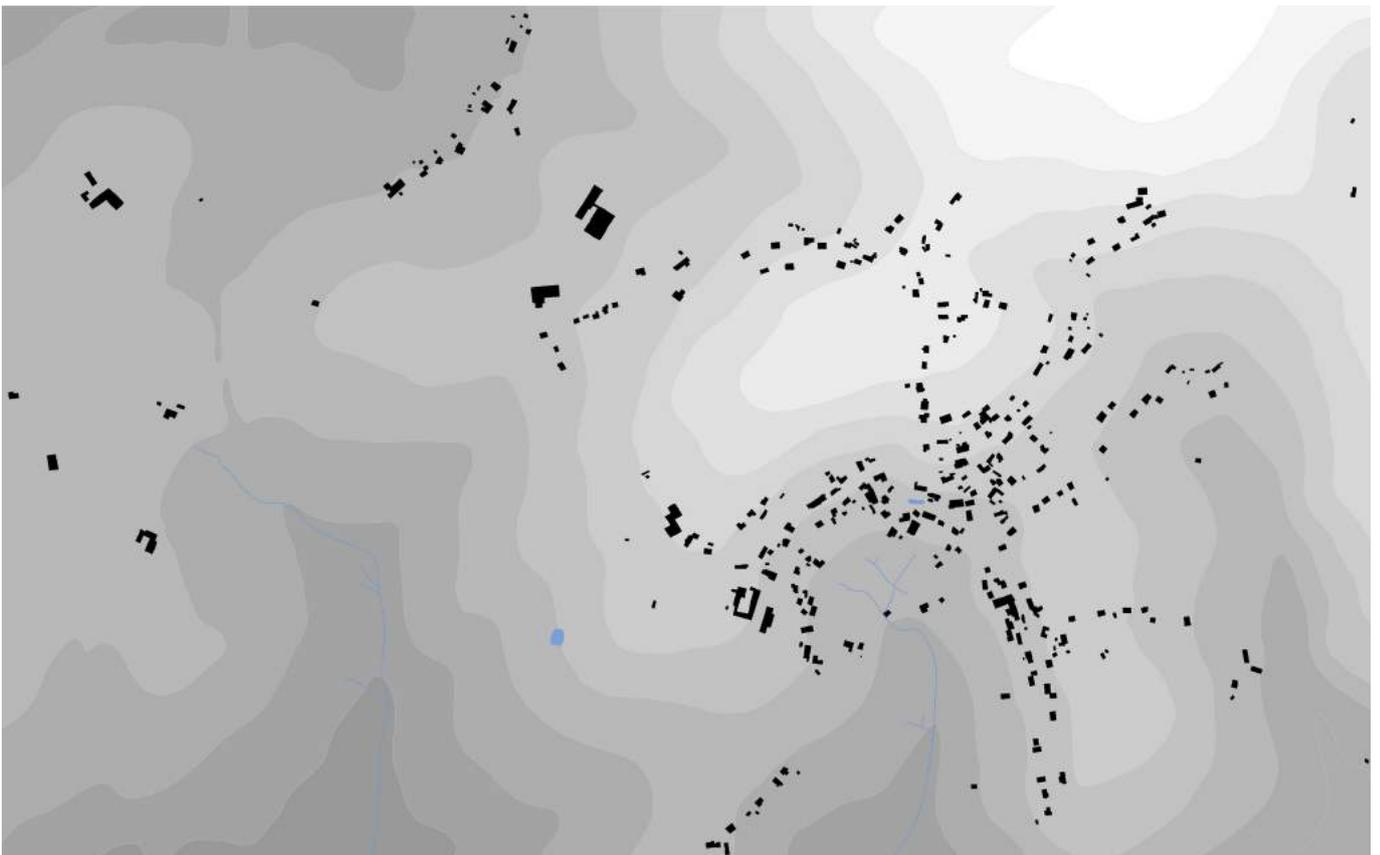


Abb. 4: Topographie



Abb. 5: 1777



Abb. 6: 1850



Abb. 7: 1950

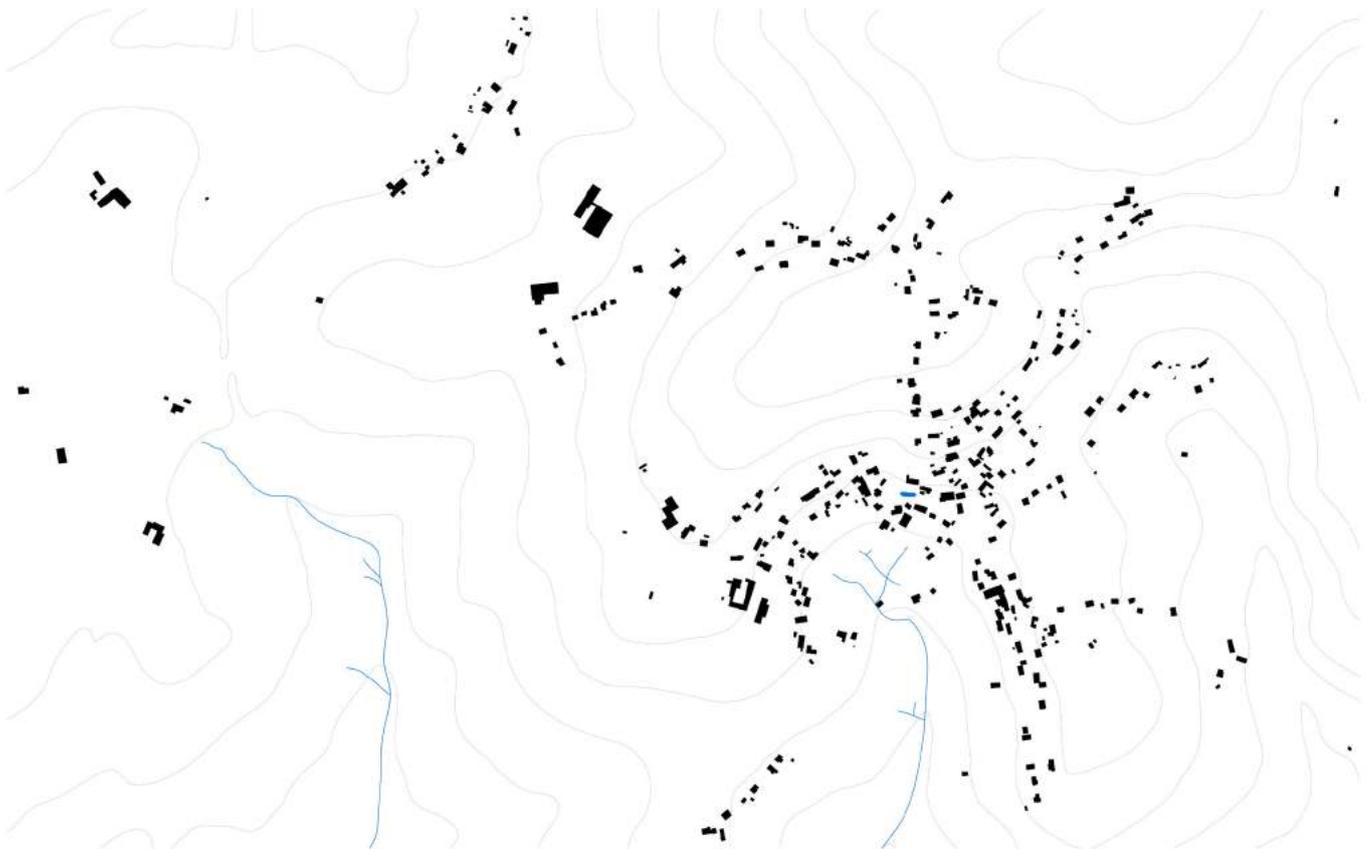


Abb. 8: Schwarzplan



Abb. 9: 2016



Abb. 10: Überlagerung der Entwicklungsphasen

2.2 Dorfgeneese

Der Ursprung von Wallerode kann nicht genau datiert werden. Sicher ist, dass das Dorf zeitweise Waltenrote genannt und 1157 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde.¹ Es gibt jedoch archivierte Dokumente, die vermuten lassen, dass das Dorf schon vor diesem Jahr existierte.² Die Endung -ode könnte bedeuten, dass Wallerode schon um 800 gegründet wurde.³ Der Name des Dorfes lässt sich relativ wahrscheinlich von „ausgerodeter Wald“ ableiten.⁴

Wallerode entwickelte sich zunächst sichelförmig zwischen Kirche und Schloss. Dieser Bereich bildet den heutigen Dorfkern aus. Mit der Zeit entstanden an der nordöstlichen Seite um die Kirche Erweiterungsstrukturen, während im südwestlichen Gebiet um das Schloss herum kaum Veränderungen zu erkennen sind.

1 Gemeinde St. Vith (o. J.). URL: <http://www.st.vith.be/die-stadtgemeinde/gemeinedoerfer/wallerode/geschichtliches/> (Letzter Zugriff 05.05.17)

2 Heckerts, Dieter (2012): Wallerode. Einst und jetzt: Chronik der Ortschaft Wallerode. Prüm. S. 27

3 Dieter Heckters (2014) URL: <http://www.wallerode.com/wissenswertes.php> (Letzter Zugriff 06.07.17)

4 Heckerts, Dieter (2012): Wallerode. Einst und jetzt: Chronik der Ortschaft Wallerode. Prüm. S. 13

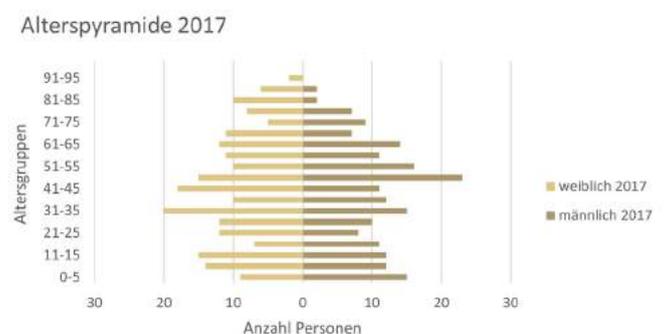
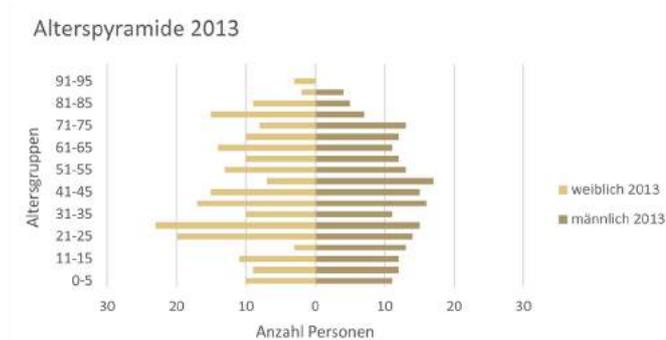
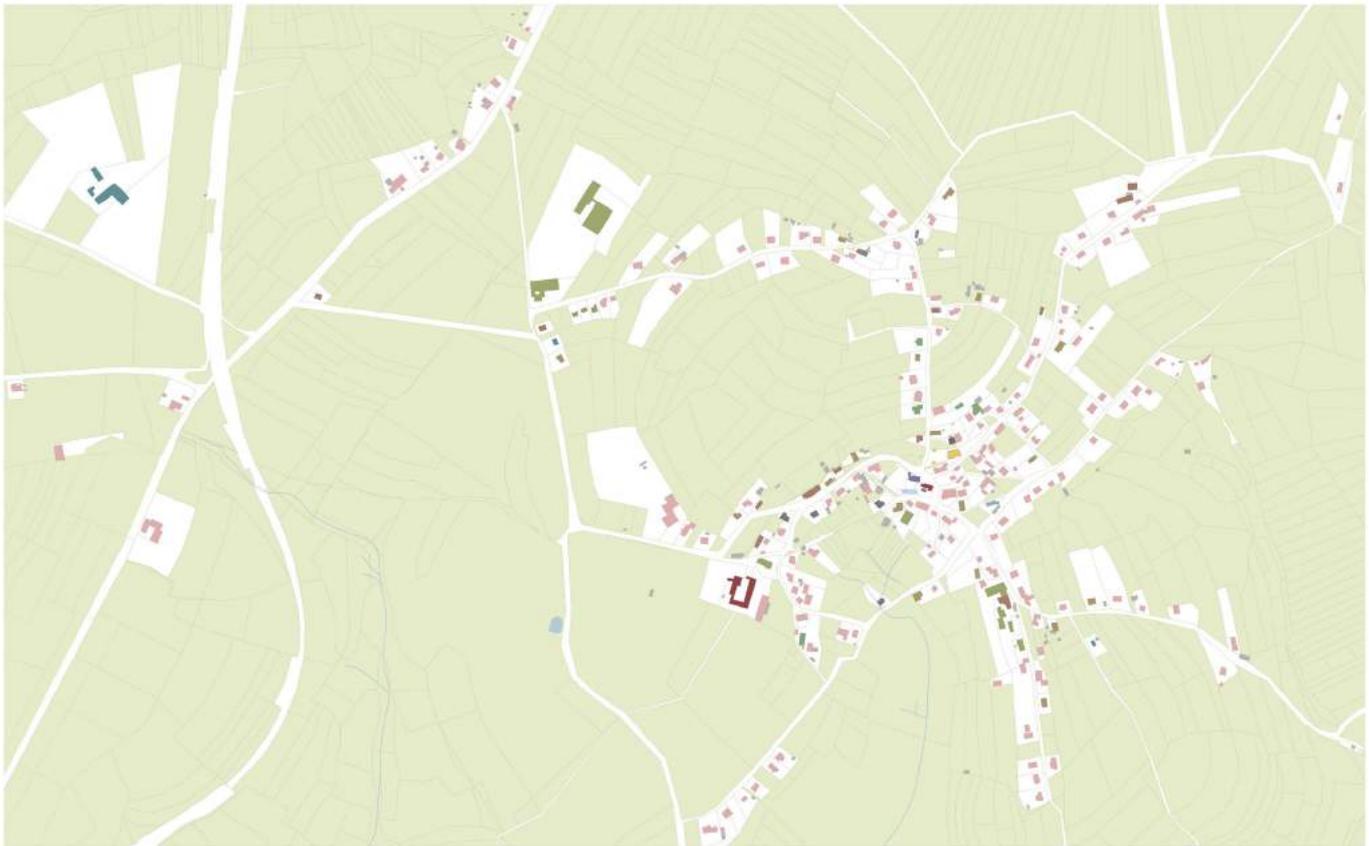


Abb. 11: Bevölkerungspyramide Wallerode 2013 und 2017

2 Ausgangslage



■ Schloss/Kirche ■ grüner Freiraum (Wiese/Weide/Wald) ■ Gewässer ■ Wohnen ■ Schule ■ kirchliche Einrichtung ■ Gewerbe/Dienstleistung ■ Landwirtschaft/Forstwirtschaft ■ Nebenberuf LW/FW ■ Wochenendhaus ■ Ferienhaus/BSB ■ Leerstand ■ 1-Personen-Haushalt

Abb. 12: Nutzungsplan



2.3 Nutzungsstruktur

Die Entfernung zu St. Vith ist für die kleine Ortschaft mit nur ca. 400 Einwohnern Fluch und Segen gleichermaßen. Die Versorgung der Bewohner mit Dingen des täglichen Bedarfs, Lebensmitteln und auch Freizeiteinrichtungen ist sichergestellt. Dies bedeutet aber auch, dass sich keine Geschäfte oder andere Angebote im Dorf selber rentieren.

Die letzte Kneipe hat Ende 2016 zu gemacht, sodass es seitdem keinen richtigen Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft mehr gibt. Diese leidet auch darunter, dass immer weniger Vereine bestehen bleiben.

Das Schloss von Wallerode spielt vor allem historisch eine bedeutende Rolle in Wallerode, ist aber auch heute mit seinen umliegenden Ländereien stark ortsbildprägend. Es bildet gemeinsam mit der Kirche und dem Pfarrhaus einen zweipoligen Ortskern. Zurzeit wird es abgesehen von einer Fe-

rien- und zwei Mietwohnungen nur privat genutzt. Auf den Feldern, die südwestlich an das Schlossgrundstück angrenzen, wird von einem Sohn der Schlossherrin Feldwirtschaft betrieben. Auf einer Koppel im Süden des Schlosses, grasen vier Pferde. Einige Gebäude, wie das eingeschossige Haus in der Oberstraße 24, gehörten zum Schloss dazu und erinnern an den historisch großen Einfluss der Schlossbesitzer im Dorf.

2 Ausgangslage

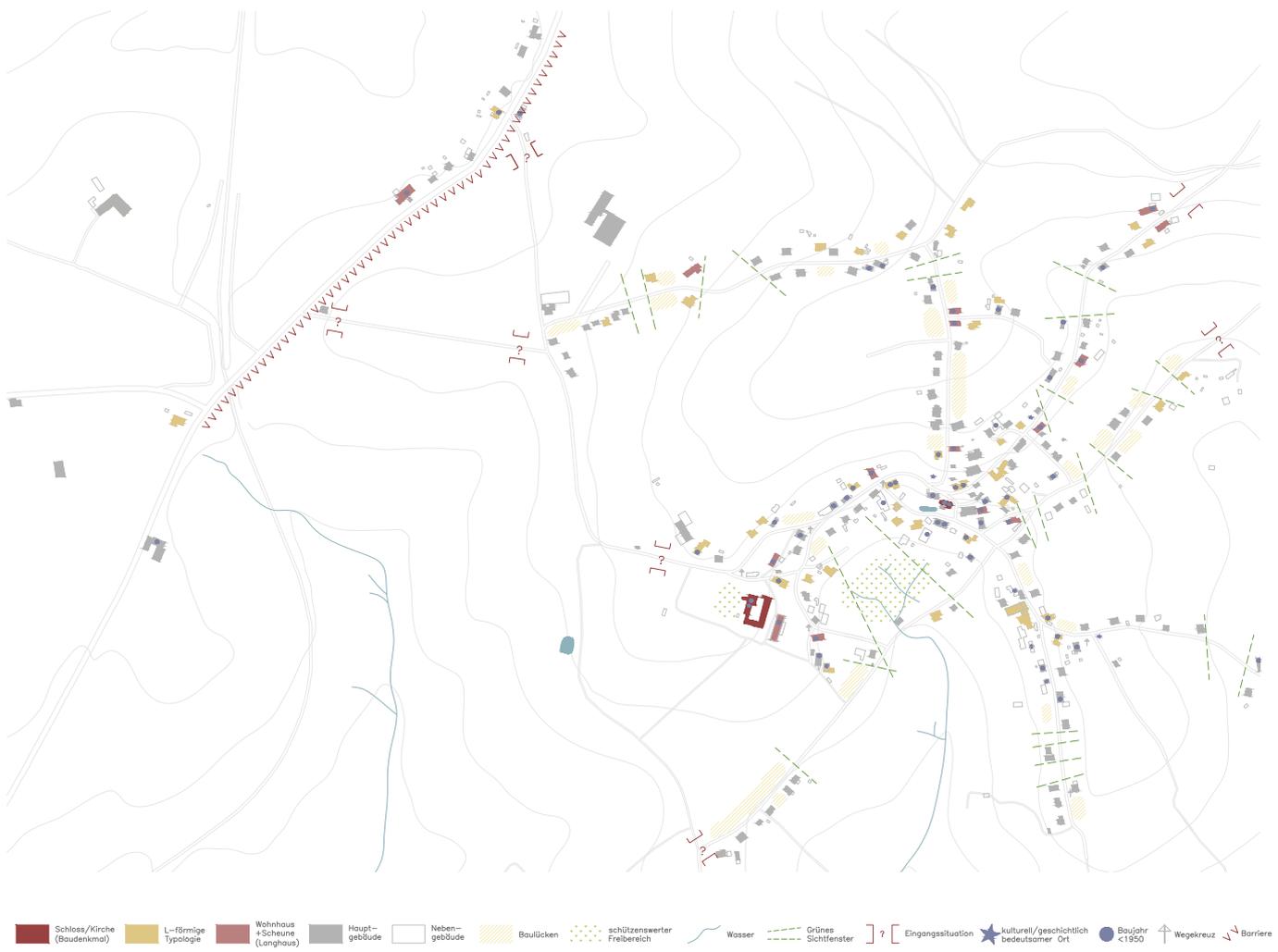


Abb. 13: Bau- und Raumstruktur



2.4 Bau- und Raumstruktur

Wallerode wird stark durch sein Grünland geprägt. Die Verzahnung zwischen Gebäudestruktur und Landschaft ist besonders dadurch erkennbar, dass immer Kontakt zur Landschaft besteht.

Nach kleineren Häusergruppen gibt es immer wieder unbebaute Abschnitte, die als Landschaftsfenster dienen und für die durchgehende Grünstruktur im Dorf sorgen.

Betrachtet man die einzelnen Gebäude in der Landschaft, so ist auch hier die Verzahnung von Bebauung und Grün erkennbar.

Nahezu jedes Gebäude steht frei in der Landschaft, sodass die Gebäudekanten zum Straßenraum hin kaum markante Raumkanten ausbilden.

Insbesondere die historischen Gebäude lassen erkennen, dass die Topographie eine wichtige Rolle gespielt hat, da vorallem diese Gebäude hangparallel gebaut worden sind, sie damit die Hanglage optimal ausnutzen können und nicht gegen die Topographie arbeiten.

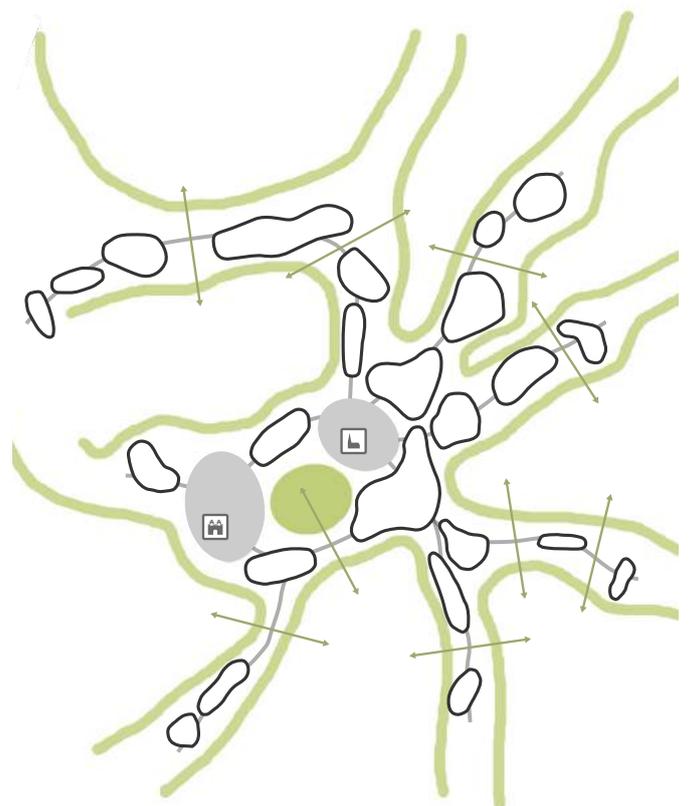




Abb. 14: Langhaus

2.5 Bautypologie

Wallerode wird geprägt durch seine starke Hanglage. Insgesamt gibt es im Dorf eine Höhendifferenz von über 80 Metern und sehr wenige ebene Flächen. Dies hat zu einer sehr intelligenten typischen Bautypologie geführt. Die meisten Gebäude sind parallel zum Hang gebaut und sehr viele nutzen die Topographie für eine doppelte ebenerdige Erschließung. Das heißt, dass ursprünglich vor allem Scheunen von der unteren Seite im Erdge-

schoss für Tiere und Maschinen erreicht und der Dachboden dann von der anderen Seite des Gebäudes ebenfalls ohne Höhendifferenz erschlossen werden konnte. Viele Gebäude in Wallerode waren ursprünglich Höfe mit einer Kombination aus Wohnhaus und Scheune. Dabei sind auch heute noch an vielen Stellen folgende zwei Typologien vorzufinden: Zum einen Langhäuser, bei denen Wohnhaus und Scheune unter einem Dach gebaut wurden. Dieser Hoftyp weist häufig ein 2-geschos-

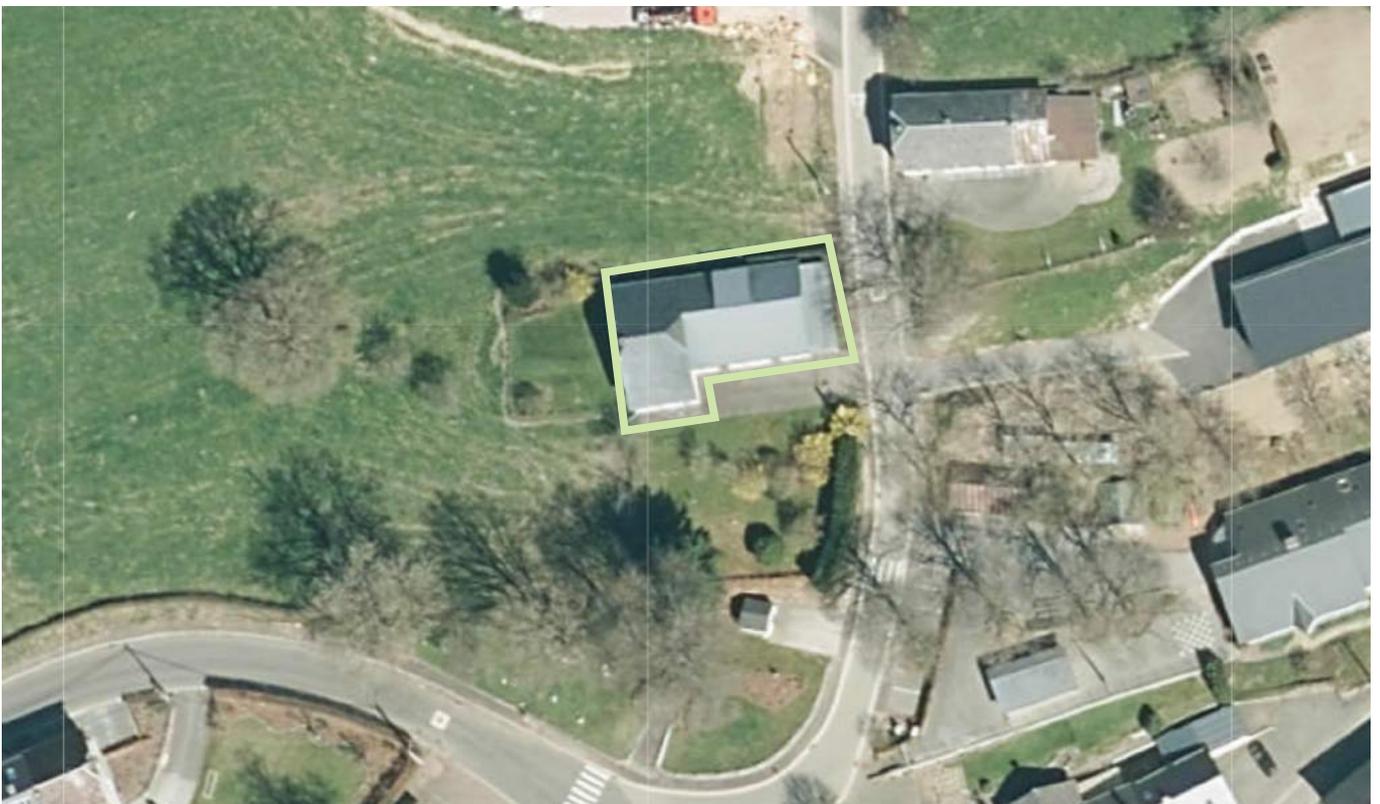


Abb. 15: L-Form

siges sehr großes Bauvolumen mit ebenfalls großer Dachfläche auf. Die Unterteilung in Wohn- und Scheunenanteil sind relativ leicht an der Fassade abzulesen. Das Wohngebäude hat deutlich mehr Öffnungen und der Scheunenteil mindestens ein großes Tor. Die Fassade ist an den Kopfseiten eher geschlossen bzw. von nur kleinen Öffnungen geprägt, während sich die meisten Fenster und Türen an den Längsseiten befinden. Die andere mehrfach vertretene Variante ist ein L-förmiger Hof, bei dem

die Scheune bzw. der Stall vom Wohnhaus abgesetzt ist, also ein eigenständiges Gebäude bildet, welches ungefähr in rechtem Winkel gemeinsam mit dem Wohnhaus eine Hoffläche eingrenzt. Die extreme Topographie hat weiterhin zur Folge, dass Teile des Dorfes nicht als zugehörig empfunden werden. Der Hochpunkt von Wallerode, an dem die Wasserscheide Maas-Rhein entlangläuft, trennt die Gebäude jenseits desselbigen vom Schwerpunkt des Dorfes visuell ab.

2 Ausgangslage



Abb. 16: Landschafts- und Freiraumstruktur



2.6 Landschafts- und Freiraumstruktur

Die Landschaft im Süd-Westen von Wallerode wird hauptsächlich durch die vorherrschende landwirtschaftliche Nutzung beeinflusst. Baumreihen und Hecken trennen die jeweiligen Ackerflächen häufig auf ihren Parzellen-Grenzen.

Im Zentrum, sowie nördlich und südlich wird Wallerode durch offenes Grünland geprägt. Diese Flächen sind vor allem Weideflächen und Wiesen, auf denen sowohl vereinzelt Bäume als auch Baumgruppen angepflanzt sind. Weitestgehend jedes Gebäude verfügt infolge der sehr vielen innenliegenden Freibereiche im Dorf über einen direkten Kontakt zur Landschaft. Somit ist eine für das Dorf charakteristische Verzahnung zwischen den Gebäuden und der Landschaft vorzufinden. Zusätzlich gehören zu fast jedem Grundstück ein eigener privater Garten und Vorgarten, der oft als flache Rasenfläche ausgebildet ist. Außer dem Friedhof gibt es kaum gesondert ausgewiesene öffentliche Grünflächen.

Der Ausblick aus dem Dorf wird außerdem durch ein großes Waldgebiet abgeschlossen, das das Dorf im Westen einfasst.

Auffällig sind auch die vielen Buchenhecken und die straßenbegleitenden Bäume. Der Baumbestand in Wallerode ist sehr groß. Eine geschützte Eiche ist direkt am Walleroder Schloss zu finden. Ihr Durchmesser beträgt über 1,90 Meter.

Wallerode ist Teil eines Hochplateaus, dessen Relief leicht wellig ist. Der Kern des Dorfes befindet sich an einem südlichen Hang. Nach Norden hin steigt das Relief nochmal an. Dort verläuft die Wasserscheide Rhein-Maas.

Im Zentrum des Dorfes findet man ein Feuchtbiotop des Eiterbachs vor. Die Bachläufe, die von den Quellen des Eiterbachs nordöstlich von Wallerode zum Biotop verlaufen, liegen weitestgehend unterirdisch.

Ein Teil des Ackerlandes und der Wiesen um das Schloss sind als schützenswerte Freibereiche definiert. Ganz in der Nähe von Wallerode beginnt der Naturpark Hohes Venn.

2 Ausgangslage

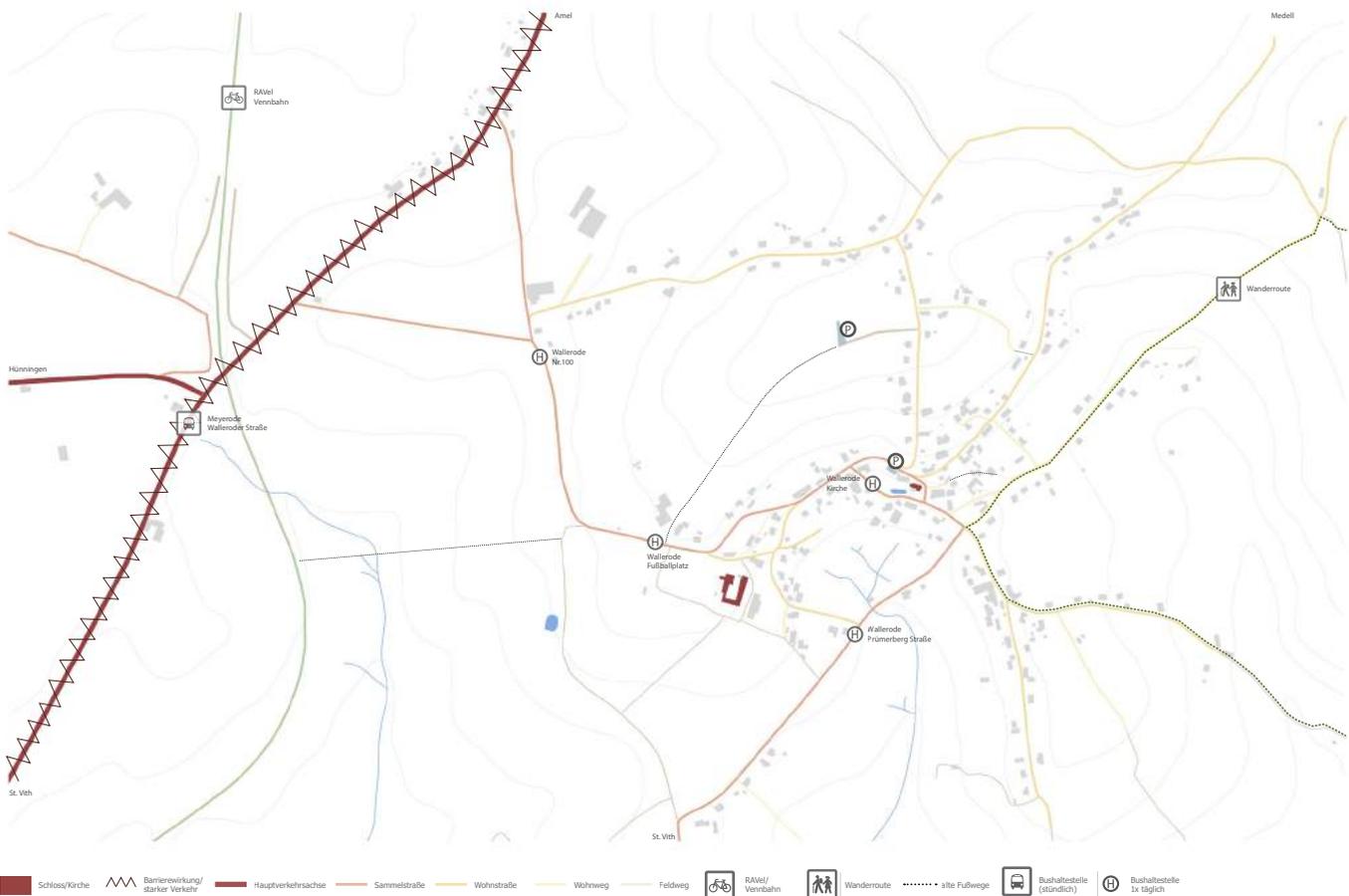


Abb. 17: Erschließung und Verkehrsinfrastruktur



2.7 Erschließung und technische Infrastruktur

Das Dorf Wallerode liegt in der deutschsprachigen Gemeinschaft in Ostbelgien etwa 3 Kilometer vor St. Vith. Es ist durch den kurzen Anschluss an die E42 auch überregional sehr gut angebunden, sodass man in nur einer Stunde in Lüttich sein kann.

Der RAVeL führt in der Nähe des Ortes vorbei, es gibt allerdings keine direkte Anbindung.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Wallerode eher schlecht zu erreichen. Etwa stündlich wird eine Haltestelle an der Walleroder Brücke von einem Bus angefahren. In das Dorf selber kommt nur 1-mal am Tag ein Bus.

Die technische Infrastruktur ist in Wallerode sehr unterschiedlich gut ausgebaut. Das Dorf liegt in der autonomen (individuellen) Klärzone, was bedeutet, dass keine öffentliche Straßenkanalisation vorgesehen ist und die Bewohner selbst, autonom oder in kleineren Gemeinschaften für die Abwasserklä-

rung verantwortlich sind. Die Wasserversorgung verläuft seit 2008 über die Transportleitung Rodt-Wallerode. Das Wasser stammt aus dem Rodter Venn und wird aufgrund seines sauren pH-Werts vor der Verteilung aufbereitet.

Das Straßennetz im Dorf besteht zu großen Teilen aus geteerten Oberflächen. An den Hauptverkehrsrouten gibt es Bürgersteige, die leicht erhöht sind und einige weitere Abschnitte haben gekennzeichnete Fußgängerbereiche auf einer Seite der Straße, die sich auf Straßenniveau befinden. Im Zentrum des Dorfes gilt Tempo 30, was durch eine Bremschwelle in der Durchsetzung unterstützt wird. Der einzige Zebrastreifen des Dorfes quert die Oberstraße vor dem Parkplatz an Pfarrhaus.

Die Mobilfunkversorgung in Wallerode hat Verbesserungspotenzial. Vor allem die Nähe zu Deutschland und Luxemburg führt dazu, dass sich viele Geräte immer wieder in teure Auslandsnetze einwählen.



2.8 Chancen und Mängel





3 ZUKUNFTSWERKSTATT





Landschaft + Freiraum + Tourismus	Aktivitäten + Freizeit	Wohnen + Bauen + Leerstand	Infrastruktur + Verkehr + Nahversorgung	Identität + Kultur + Geschichte
Schlechter Zustand	Fehlender Treffpunkt "Kneipe"	Viel Leerstand	Bus könnte öfter ins Dorf kommen	Zugehörigkeit: Amel und St. Vith
zu wenig Tourismus	Vereinstkultur rückläufig	Zersiedlung	Verkehrssicherheit (Fußgänger)	Kein kreatives Angebot: Atelier
Einzelhandel nicht vorhanden	Sportplatz fehlt	Hohe Immobilienpreise	Anbindung an RAVel schlecht	Fehlende Werbung für das Dorf
	Keine Tauschbörse	Bevölkerung unzureichend über Förderungen informiert	Mangelnde Maßnahmen zur Instandhaltung von div. Straßen	Zugänglichkeit des Schlosses / Gut Eidt
	Mediennutzung statt Treffen	Arbeit in Gebäuden im Alter zu viel: Haus zu groß	Räumdienst im Winter nicht gut organisiert	
	Nutzungskonflikte auf dem Schulhof		Fehlendes Angebot für Seniorenwohnen	
			Schlechter Handyempfang	

Abb. 19: Kritikphase

3.1 Was ist eine Zukunftswerkstatt?

Eine Zukunftswerkstatt ist eine Methode bzw. ein Workshop, bei der die Teilnehmer ihre Phantasie anregen, um mit neuen Ideen und Visionen Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln.

In Wallerode waren die Dorfbewohner zur Zukunftswerkstatt eingeladen, um ihre Ideen, Träume und Visionen, aber auch Beschwerden und Kritik zu bestimmten Dorfproblematiken zu äußern. Dadurch konnten sie Anregungen zu ersten Lösungsstrategien geben. Gleichzeitig dient die Zukunftswerkstatt der Motivation der Dorfgemeinschaft auch kleinere Projekte direkt selbst in die Hand zu nehmen und zu realisieren. Die Methode der Zukunftswerkstatt

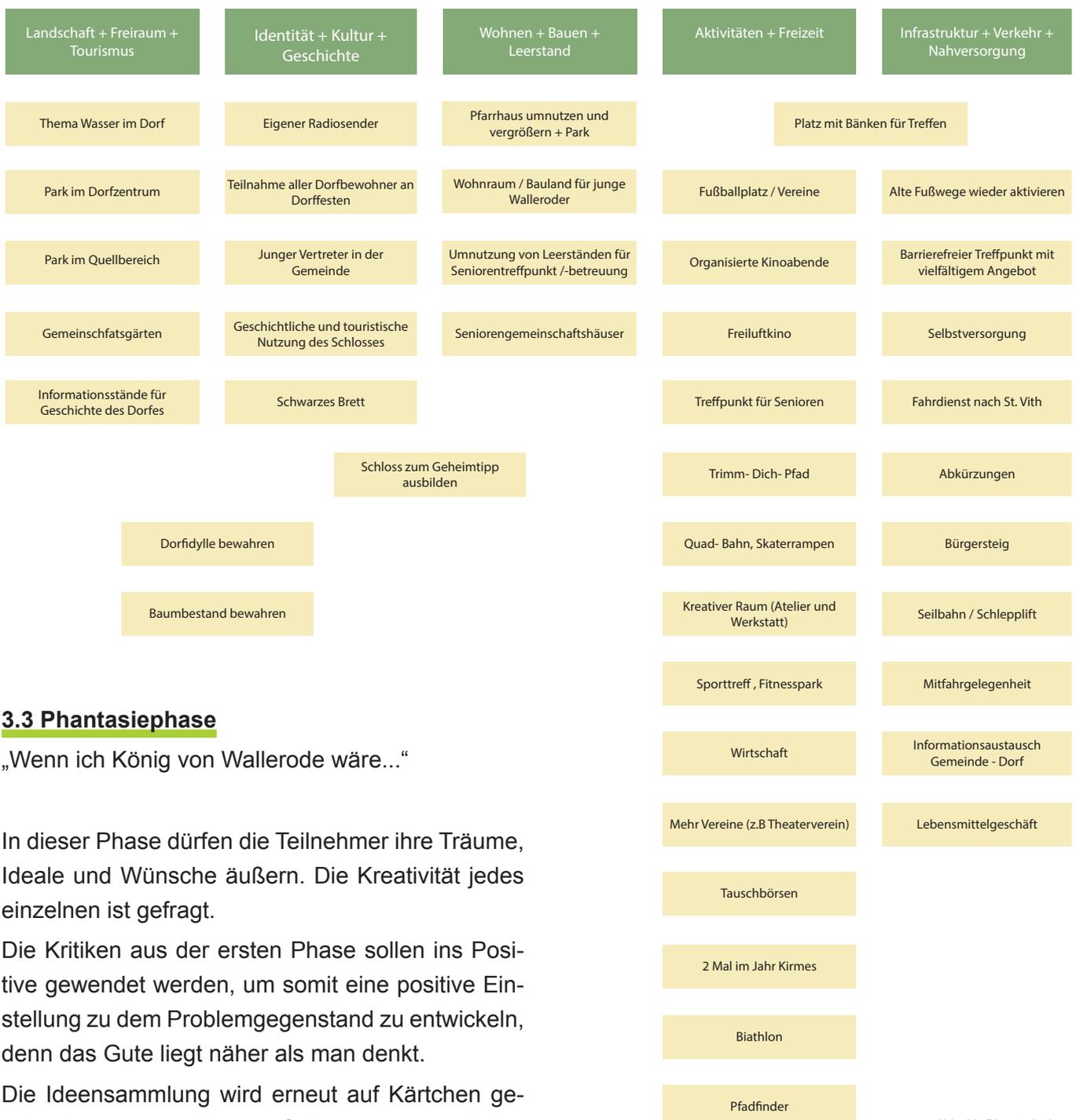
umfasst drei Hauptphasen: die Kritikphase, die Phantasiephase und die Realisierungsphase.

3.2 Kritikphase

In der Kritikphase dürfen die Teilnehmer ihre Kritik äußern und auf Problempunkte aufmerksam machen. Ärgernisse, Mängel und Beschwerden dürfen und sollen sie zur Äußerung bringen.

In dieser Phase geht es dabei weniger um eine Analyse der Probleme, sondern vielmehr um eine Sammlung dieser für die Weiterbearbeitung.

In Form eines Brainstormings auf Kärtchen werden die Kritikpunkte den verschiedenen Themenfeldern zugeordnet.



3.3 Phantasiephase

„Wenn ich König von Wallerode wäre...“

In dieser Phase dürfen die Teilnehmer ihre Träume, Ideale und Wünsche äußern. Die Kreativität jedes einzelnen ist gefragt.

Die Kritiken aus der ersten Phase sollen ins Positive gewendet werden, um somit eine positive Einstellung zu dem Problemgegenstand zu entwickeln, denn das Gute liegt näher als man denkt.

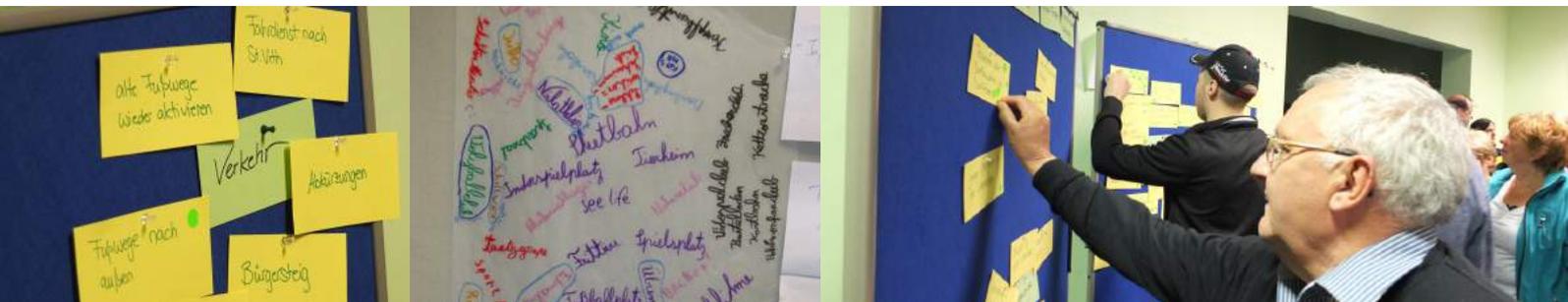
Die Ideensammlung wird erneut auf Kärtchen geschrieben und den Themenfeldern zugeordnet.

Abb. 20: Phantasiephase

3 Zukunftswerkstatt



Abb. 21: Neue Sortierung der Themen aus der Phantasiephase



3.4 Projektphase

In der zweiten Phase der Zukunftswerkstatt sind die Teilnehmer der Veranstaltung bereits zu vielen sehr realistischen Projektvorschlägen gekommen. Aus diesem Grund haben wir kurzfristig beschlossen die dritte Phase etwas anders als geplant umzusetzen. Ursprünglich wäre es die Aufgabe gewesen die Ideen der Phantasiephase auf ein realistisches Level herunterzubrechen. Stattdessen haben wir die vorhandenen Projektideen thematisch sortiert und Projektgruppen gebildet.

Die Teilnehmer haben anschließend jeweils drei grüne Klebepunkte bekommen und sollten damit drei Projekte markieren, die ihnen besonders wichtig sind.

Im Anschluss wurde mit den Werkstatt-Teilnehmern diskutiert, ob diese an der Zuordnung etwas ändern oder ergänzen würden.

Nach der Veranstaltung haben wir die erstellten Projektgruppen im Rahmen des Dorfateliers weiter verfeinert, ergänzt und übergordnete Projekttitle erarbeitet.

Wir wurden von einer Schulklasse und weiteren Dorfbewohnern besucht, die zusätzliche Vorschläge für Projekte machen konnten. Auch wir selber haben noch einige Ideen eingebracht, sodass insgesamt ein vielfältiger Maßnahmenmix entstanden ist, auf dem sich ein umfangreicher Dorfentwicklungsplan aufbauen lässt.

3 Zukunftswerkstatt

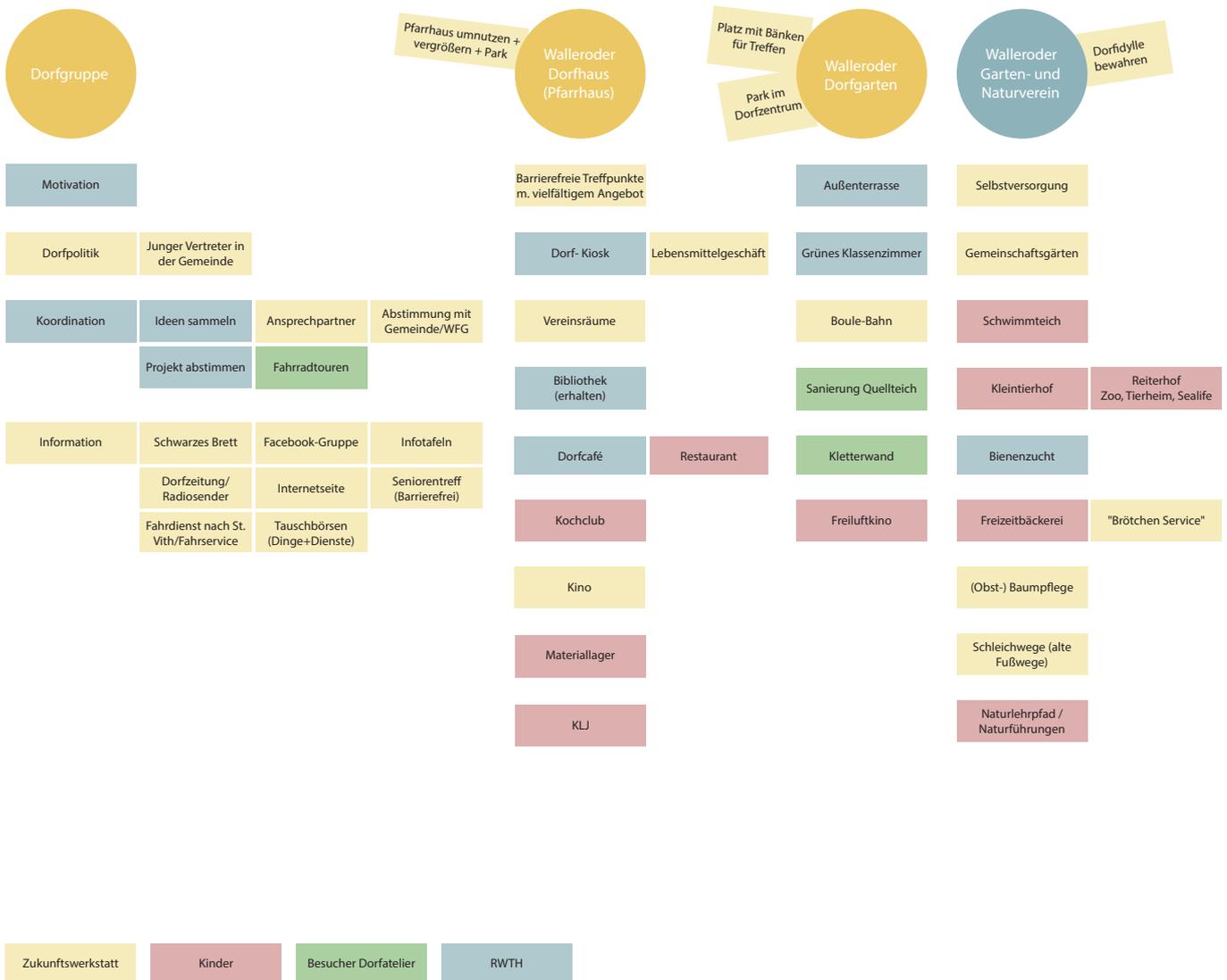
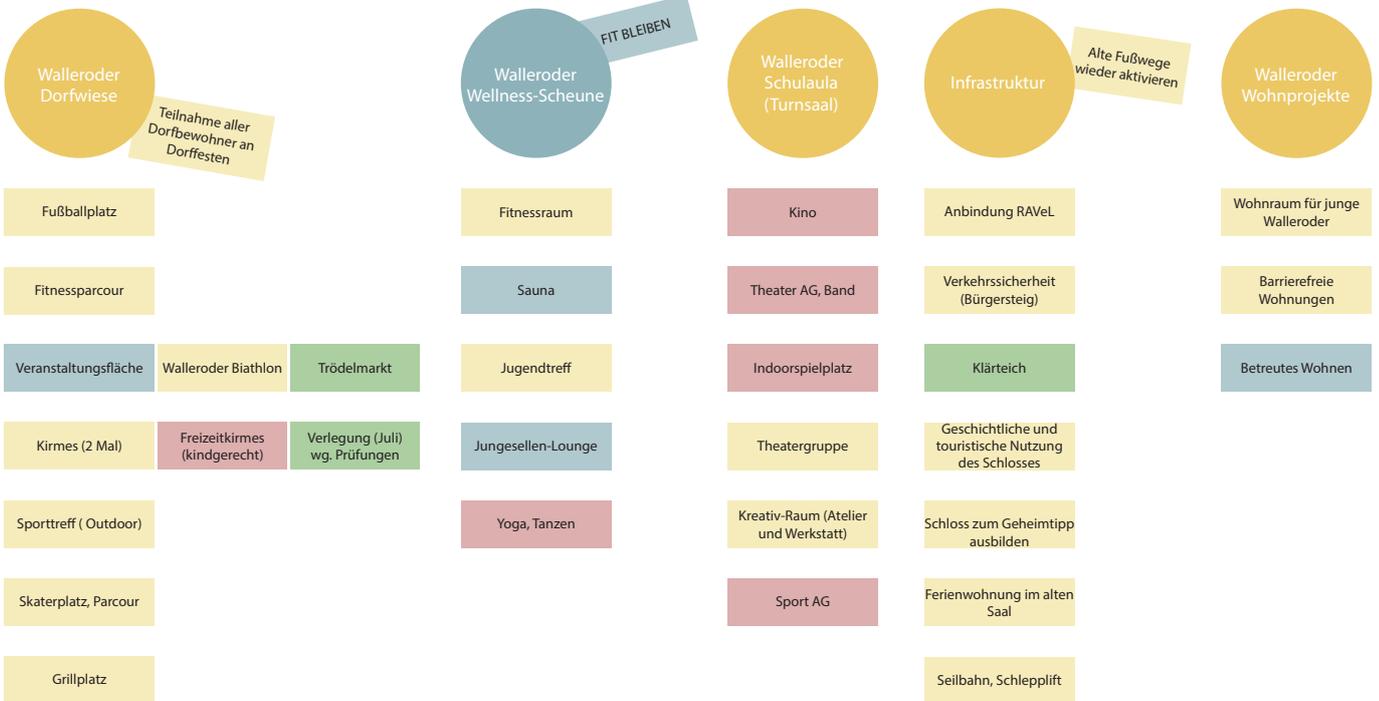


Abb. 22: Erste Projektideen





4 AUSBLICK







4. Ausblick

Aufbauend auf der Zukunftswerkstatt soll im Laufe der nächsten Wochen ein Dorfentwicklungsplan für Wallerode entstehen. Dieser beinhaltet viele einzelne Projekte, die wieder mehr Leben in das Dorf bringen sollen. Es ist deutlich geworden, dass der Schwerpunkt der Projekte darauf liegen sollte die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Dorfbewohner zu stärken. Weiterhin halten wir es für wichtig, dass Projekte unterschiedlichen Maßstabs enthalten sind. Kleine Projekte könnten von Engagierten im Dorf selber umgesetzt werden, aber auch größere Projekte sind für die Impulsgebung relevant. Zusätzlich wäre es besonders hilfreich, wenn die verschiedenen Ideen verknüpft werden könnten, sodass Synergien entstehen und auch Anreize für weiteres Engagement und Investitionen geschaffen werden.



Alle Texte sind vom Institut für Städtebau und Landesplanung, RWTH Aachen University und im Rahmen der studentischen Bearbeitung von Entwürfen am Institut erstellt worden.

Alle Abbildungen sind vom Institut für Städtebau und Landesplanung, RWTH Aachen University und im Rahmen der studentischen Bearbeitung von Entwürfen am Institut erstellt worden, mit Ausnahme folgender Abbildungen:

Abb. 1: Luftbild Wallerode Ortskern 2015

Quelle: <http://geoportail.wallonie.be/walonmap>

Abb. 14: Langhaus

Quelle: <http://geoportail.wallonie.be/walonmap>

Abb. 15: L-Form

Quelle: <http://geoportail.wallonie.be/walonmap>



Avec le soutien de



Wallonie



WFG Ostbelgien VoG
Wirtschafts- und Regionalförderung

Ostbelgien

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.